



may FLOWER





SEA-FLOWER



Am Anfang war das Feuer....

Die Geschichte von MAYFLOWER begann eigentlich mit der Tatsache, dass Walter im zarten Alter von 13 Jahren zwar schon drei LP's sein Eigen nannte, aber keinen Plattenspieler zu Abspielen seiner Idole besaß. Die Welt war klein, besonders in Arzbach und so machte sich der Knabe auf die Suche nach Gleichgesinnten. Diese Gleichgesinnten fand er in Siggí und Detsche (Gerharz) die für damalige Verhältnisse an sehr gutes Phono-Gerät (Dual) ihrer Eltern rankamen.

Deep Purple, Led Zeppelin, Pink Floyd, Yes oder Zappa waren die progressiven Meilensteine, aber auch Flower-Power indizierte Einflüsse wie Cat Stevens oder Janis Joplin bis zum Glam-Rock der frühen 70er a la Slade, T-Rex oder Sweet.

Mit dieser Musik betraten wir eine andere Welt, eine Traum- und Zwischenwelt voller Möglichkeiten, Hoffnungen und Inspirationen.... — eine alternative Lebenshilfe.

Was wohl der alte Mann dachte, als er beim Spazierengehen zwei pubertierende Jugendliche mit geschlossenen Augen, entrückt in Ekstase auf freiem Feld Luftgitarre spielen sah, wobei wir uns vorstellten das gesamte Arzbacher Tal wäre das größte Open-Air-Gelände der Welt und wir die Headliner von Woodstock in Arzbach.

Geiles Feeling.... Phantastisch.... Grandios....

Die Realität sah aber etwas anders aus:

Die Früchte des deutschen Wirtschaftswunders (steigender Wohlstand) und der sexuellen Revolution (Pille) gingen einher mit verknocheter, verklemmter, schwarz-katholischer Kleinkarierteheit.

Und wir waren die Rebellen, die Revolutionäre, die Out-Laws eines anderen, neuen Lebensgefühls (zumindest glaubten wir das.).

Zeitschriften wie Sounds, Musik-Express und Bravo illustrierten unsere Träume nach diesem anderen, neuen Lebensgefühl.

Denn zu dieser Zeit gab es in Arzbach absolut nichts für Jugendliche.

Für die Kneipe zu jung, ne Jugendgruppe war gerade erst im Aufbau (Kornap's Horst), also ging es mit dem Mofa auf die Straße oder zum Radio- oder Plattenhören nach Hause, wenn die Alten nicht da waren.

Irgendwann 1974 kamen Detsche und Walter auf die Idee ne Band zu gründen. Siggí war sofort Feuer und Flamme. Außer ein paar Akkorden vom Dorfschullehrer Nögler mühsam erlernt, waren bei Siggí und Walter nicht drin und außerdem war Detsche Linkshänder.

Alles kein Problem.... Detsche der alte Autodidakt packte sich die nötigen Akkorde und Schlagtechniken mit Lehrbüchern drauf inklusive dem Kauf einer E-Gitarre, Siggí wurde zum Bassisten degradiert und bekam nen Högström-Bass zu Weihnachten und Walter ne E-Gitarre vom Otto-versand für DM 175,-.

Proberaum? Kein Problem!

Der Proberaum war die Waschküche von Melsch-Lena (Walters Urgroßmutter), 2m x 4m mit Ölofen, zuerst ohne Strom, dann mit einer Steckdose.

Der Verstärker?? Alles kein Problem!

Ein Echolette BS 40 mit vier Eingängen von den Tanzmusikern aus Kadenbach.

Schlagzeug??? Überhaupt kein Problem!

Kornap's Horst spielte doch die dicke Drömm beim Spielmannszug, den fragen wir.
„Klar wird ich euer Drummer, zumal ihr ja schon nen Auftritt in meiner Jugendgruppe im Haus vom Caritas-Schorsch ausgemacht habt“
Schlagzeug als Bausatz für DM 600,- löste die handverstärkten Persil-Trommeln ab.

Jetzt konnte es losgehen, mit drei Gitarren und eine Monacor-Mikro über einen alten Bassverstärker, der das natürlich nicht lange aushielt.

Was waren wir schlecht, aber für uns klangen wir wie Götter.

Zitat vom Nachbar Kaule Alois: „Macht nur so weiter ihr Junge. Seit dem ihr Musik macht, hab ich keine Ratten mehr im Keller.“

Oma Hilda sagte immer nur: „Walter mach langsamer.“

Der Rest vom Dorf: Betretenes Schweigen oder spöttische Ablehnung.

Aber wir waren jetzt etwas besonderes.... wir waren eine BAND.

Fehlte nur noch der Name?

„Solid Angel“ (Hard-Rock), „Plökenstein“ (Krautrock) oder „Kataplasma Gypsys“ (als Anlehnung an elektronisch-psychedelische Klangversuche von Detsche und Walter) wurden vorgeschlagen, MAYFLOWER (Revell-Modellschiff von Walter) wurde genommen.

Dann das erste Konzert am 25.07.1975 in der Arzbacher Turnhalle ging in die Legende der Arzbacher Dorfhistorie ein:

Bei 99 Pfennig Eintritt bot die Band bei 200 Watt Licht (= zwei bunte Gühbirnen) und Detsches selbst gebauter Gesangsanlage ein audiovisuelles Großereignis vor 60 Zuschauern.

Alles egal: Die Band war geboren....

wh

